

Überweisung des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt Zürich

13.09.2006

Weisung 43

Motion von Yvonne Müller und sieben Mitunterzeichnenden betreffend Weiterführung des Zentrums Klus, Antrag auf Abschreibung.

Am 2. Juni 2004 reichten Gemeinderätin Yvonne Müller (SP) und 7 Mitunterzeichnende folgende Motion GR Nr. 2004/279 ein, welche der Gemeinderat am 16. Juni 2004 für dringlich erklärt hat:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Vorlage für die Weiterführung des Zentrums Klus für die Stadt- und Quartierbevölkerung auszuarbeiten. Es soll geprüft werden, ob die Weiterführung auch mit einem geringeren jährlichen Betriebsbeitrag möglich ist als bisher.

Begründung:

Bedeutung und Nutzen des Zentrums Klus für die Bevölkerung sind gross, das effektive Sparpotential bei einer Schliessung gering.

Das Zentrum Klus erfüllt eine wichtige Funktion für die Stadt Zürich. Auch im Quartier ist das Haus mit seinen Angeboten ein Bestandteil des kulturellen Lebens, der kaum mehr wegzudenken ist. 86 000 Besuchende aus der ganzen Stadt nutzen seit vielen Jahren 4300 Bildungsangebote mit 70 Anbieterinnen und Anbietern. Das Angebot ist vielfältig: Es reicht vom Jazz-Zmorgen und Open Air im Park über langjährige Malkurse für Behinderte bis hin zum jährlichen Kerzenziehen und zur Ludothek, um nur wenige Beispiele zu nennen. Kein anderes Haus in der Region stellt eine solche Anzahl grosser und kleiner Räume zur Verfügung.

Bei einer Schliessung müssten sich die Organisatorinnen und Organisatoren neue Räumlichkeiten suchen, viele Angebote würden ganz verschwinden, eine Menge Privatinitiative könnte sich nicht mehr entfalten. Eine Zentrums- und Koordinationsfunktion fielen weg. Was anderswo untergebracht wird, verursacht dort wieder Kosten. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht denkbar.

Die bisherigen Angebote sollen weitergeführt werden können. Räumlichkeiten und Park sollen der Öffentlichkeit weiter zur Verfügung stehen.

Obwohl der Stadtrat die Motion mit Zuschrift vom 30. Juni 2004 (StRB Nr. 1123/2004) ablehnte, überwies sie der Gemeinderat mit Beschluss vom 1. September 2004 dem Stadtrat zum Antrag.

Das Zentrum Klus wurde vom Sozialdepartement während längerer Zeit als Seniorenzentrum geführt, bevor es in den 90er-Jahren zu einem soziokulturellen Zentrum mit gesamtstädtischer Ausrichtung, ein Zentrum für alle, umfunktioniert wurde. Im Jahr 2004 wurde bekannt, dass kantonale Sparmassnahmen auf die Stadt Zürich abgewälzt werden, die die Stadt im Sozialbereich mit 25,9 Mio. Franken trafen. Das Sozialdepartement bekam in diesem Zusammenhang den Auftrag, ab 2005 jährlich 5 Mio. Franken einzusparen. Wie in StRB Nr. 1123/2004 ausgeführt, waren dazu substantielle Abstriche auch beim Leistungsangebot nötig. Eine der getroffenen Sparmassnahmen war dabei die Umnutzung des Zentrums Klus ab 1. Januar 2005.

Trotz dieser Sparmassnahme war es im Interesse der Stadt Zürich, die Räume des Zentrums Klus dem Quartier weiterhin zur Verfügung zu stellen. Die neuen Mieter der Räume, das Altersheim Klus Park und das Selbsthilfezentrum Zürich, teilten dieses Ansinnen von Beginn weg. Nach Bekanntgabe der Umnutzung führte die Verwaltung ab Spätsommer 2004 diverse Gespräche mit Vertreterinnen/Vertretern des Quartiers, den Quartiervereinen, dem Elternverein 7 und Gemeinderätinnen und -räten des Quartiers. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die neuen Mieter vorgestellt und darüber informiert, dass die meisten bisherigen Nutzerinnen/Nutzer des Zentrums die Räume weiterhin zur Verfügung haben.

In der Motion wird die Befürchtung geäußert, dass mit der Umnutzung des Zentrums Klus die attraktiven Angebote verschwinden und Privatinitiativen behindert würden. Diese Beden-

ken haben sich – gut eineinhalb Jahre nach der Umnutzung – nicht bewahrheitet. Das Zentrum Klus ist weiterhin ein lebendiger und attraktiver Ort vielfältiger Begegnungen und Aktivitäten. Die wichtigen Quartieranlässe wie die Fasnacht, der Räbellichtliumzug, das Kerzenziehen, der Familiengottesdienst oder das gemeinsame Grillieren im Sommer finden weiterhin statt.

Ein grosser Teil der Räume des ehemaligen Zentrums Klus wird nun vom Altersheim Klus Park verwaltet. Das Altersheim stellt diese Räume weiterhin kostengünstig der Quartierbevölkerung zur Verfügung. Die Aufwendungen (z. B. Miete, Energie, Reinigung) werden durch die Dienstabteilung Altersheime der Stadt Zürich getragen. Einige der Veranstaltungen verzeichnen heute gar grössere Besucherinnen-/Besucherzahlen. Das Altersheim Klus Park besitzt beispielsweise mit der professionellen Gastroküche eine sehr gute Infrastruktur, welche es erlaubt, zu den Veranstaltungen auch Catering anzubieten, was im soziokulturellen Zentrum nicht möglich war. Zudem besuchen zunehmend die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims die verschiedenen Veranstaltungen, so dass sich eine optimale Altersdurchmischung der Benutzergruppen entwickelt hat.

Im Nebenhaus des Zentrums Klus, dem Klubhaus, organisiert der Elternverein 7 weiterhin die beliebten Mittagstische und verleiht in der Ludothek Spiele und Spielsachen. Zudem besteht – ebenfalls im Klubhaus – seit Mai 2005 das Selbsthilfzentrum der Offenen Türe Zürich (OTZ), eines privaten Vereins. Das Sozialdepartement finanziert die Leistung "Selbsthilfzentrum" mit einem Kontrakt mit, ebenso hat es einen Kontrakt mit dem Elternverein 7 für die Mittagstische.

Die freien Raumkapazitäten stellen OTZ und der Elternverein wie bisher Interessierten zu einem moderaten Tarif zur Verfügung. Das Spektrum dieser temporären Mieterinnen/Mieter reicht von selbstorganisierten Deutsch lernenden Thailänderinnen über Yoga- und Tangokurse bis zu Seminaren und Ausbildungen von Non-Profit-Organisationen. Die Mehrheit der Mieterinnen/Mieter sind Gruppierungen aus dem Quartier oder gemeinnützige Organisationen. Im Jahr 2005 kam es im Klubhaus zu 907 Vermietungen, davon 173 an Selbsthilfgruppen.

Im Kreis 7 gibt es zudem viele weitere nutz- und mietbare Räumlichkeiten wie das Gemeinschaftszentrum Hottingen mit seiner Dependance, dem Pflegisaal, die Quartiertreffs Hirslanden und Fluntern sowie die Kirchgemeindeg Häuser.

Die Anliegen der Motion, das Zentrum Klus als lebendiges und aktives Zentrum der Begegnung zu erhalten, ist trotz der geschilderten Umnutzung gewährleistet.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- (1) Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass das Zentrum Klus als Zentrum der Begegnung erhalten geblieben ist.
- (2) Die Motion GR Nr. 2004/279 von Yvonne Müller (SP) und sieben Mitunterzeichnenden betreffend Weiterführung des Zentrums Klus vom 2. Juni 2004 wird als erledigt abgeschrieben.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den VS übertragen.

**Im Namen des Stadtrates
der Stadtpräsident
Dr. Elmar Ledergerber
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy**